

Thema	Informations- und Wissensmanagement: Aufgabensammlung II
Dokumentart	<i>Lösungen</i>
Theorie im Buch "Integrale Betriebswirtschaftslehre"	Teil: D3 Informations- und Wissensmanagement

Informations- und Wissensmanagement: Aufgabensammlung II

Aufgabe 1

1.1

Aus welchen unternehmensinternen Zielen leitet sich die Informationspolitik ab?

Die Informationspolitik stellt für das Informationsmanagement die oberste, originäre Zielsetzung dar, die aus keinen unternehmensinternen Zielen ableitbar ist.

1.2

Auf welche Grundlagen stützt sich die Informationspolitik ab?

- *Umweltanalyse: Beschäftigt sich mit den Gegebenheiten und Entwicklungen der Informations- und Kommunikationstechnologie.*
- *Analyse des Informationsmanagements: Hier gilt es, dessen Stärken und Schwächen aufzudecken.*

Aufgabe 2

Was verstehen Sie unter dem Begriff „logische Verteilung“?

Bei der Verteilung von Informationssystemen geht es in einem ersten Schritt darum, festzulegen, in wessen Verantwortungsbereich welche Systemelemente liegen sollen. Diesen Vorgang bezeichnet man als logische Verteilung.

Aufgabe 3

3.1

Nennen und erläutern Sie die zwei Inputs, auf welchen die Informationsstrategie basiert.

- *Ziele der Informationspolitik (Strategie darf nicht im Widerspruch zur Politik stehen!)*
- *Vorgaben der strategischen Planungseinheiten → Dabei geht es darum, funktionale Anforderungen an Informationssystem aus betriebswirtschaftlicher Sicht zu fixieren. Funktionale Anforderungen sind demnach Leistungsmerkmale. In einem zweiten Schritt sind die Informationsbedürfnisse für jede einzelne strategische Planungseinheit zu befriedigen.*

3.2

Erklären Sie den Unterschied zwischen horizontaler und vertikaler Integration.

Bei der horizontalen Integration geht es darum, alle funktionalen Anforderungen an ein bestimmtes Informationssystem zu sammeln und ein Informationssystem zu entwickeln, das allen Anforderungen gerecht wird. Im zweiten Schritt werden die einzelnen Systementwürfe zu einem sinnvollen Ganzen verschmolzen. Die Integration der verschiedenen Systeme zu einem Unternehmungsinformationssystem nennt man vertikale Integration.

Aufgabe 4

Wie lauten die Vorgaben an die Informationsstrategie und deren Umsetzung?

- *Wettbewerbsstrategie: Gibt es Informationssysteme, welche geeignet sind Wettbewerbsvorteile zu generieren, zu halten und/oder zu steigern?*
- *Grundstrategie: In welchem Ausmass können die Informationssysteme strukturiert werden?*
- *Normstrategie: Kann in Informationssysteme für bestimmte strategische Planungseinheiten investiert werden und, wenn ja, mit welchen Prioritäten?*
- *Wertschöpfungsstrategie: Welches sind die funktionalen Anforderungen an Informationssysteme? Welche Informationsbedürfnisse sind abzudecken?*
- *Kritische Erfolgsfaktoren: Welches sind abzudeckende kritische Informationsbedürfnisse?*

Aufgabe 5

5.1

Was versteht man unter Vollautomation?

Vollautomation bedeutet, dass eine Aufgabe vollständig durch ein Anwendungssystem ausgeführt beziehungsweise gesteuert wird.

5.2

Ist Vollautomatisierung immer sinnvoll? Erläutern Sie Ihre Antwort.

Vollautomatisierung ist nicht bei jeder Aufgabe sinnvoll. Vor allem kreativ-künstlerische sowie komplexe Aufgaben führt ein Mensch besser aus.

Aufgabe 6

Was erhofft man sich vom Einsatz von Anwendungssystemen?

- *Prozessverbesserungen: Anwendungssysteme können zu Effizienzsteigerungen und Rationalisierungen führen.*
- *Umsatzsteigerung: Anwendungssysteme ermöglichen es, zusätzliche Produkte anzubieten oder neue Kundengruppen anzusprechen.*
- *Entscheidungsverbesserung: Anwendungssysteme ermöglichen es Führungskräften, dank zusätzlicher, genauerer und schnellerer Informationen bessere Entscheidungen zu treffen.*

Aufgabe 7

7.1

Welche Ansätze unterscheidet man, um Anwendungssysteme zu integrieren?

- *Datenintegration: Mehrere Anwendungssysteme verwenden eine übergreifende Datenbank.*
- *Funktionsintegration: Eine Applikation nutzt Funktionen einer anderen Applikation.*
- *Präsentationsintegration: Bei dieser Integrationsform werden die bisherigen Systeme grundsätzlich beibehalten. Die Präsentationsbereiche werden in einer neuen Oberfläche zusammengefasst.*

7.2

Was sind Querschnittssysteme?

Querschnittssysteme bieten Funktionalitäten, die sich in allen Bereichen einer Unternehmung einsetzen lassen. Sie sind somit unabhängig von einem spezifischen funktionalen Bereich, einem Geschäftsprozess oder einer Branche.

Aufgabe 8

In welche Projektphasen wird die Einführung eines Anwendungssystems unterteilt?

- *Analyse: erwartetes Ergebnis, geplantes Projekt*
- *Auswahl: geeignete Software mit Dienstleister*
- *Konzeption: spezifizierte zukünftige Lösung*
- *Realisierung: einsatzfähige neue Software*
- *Inbetriebnahme: produktiver Betrieb mit neuer Software*